



Kitas & Familienzentren

EV.-LUTH. KIRCHENKREIS WOLFSBURG-WITTINGEN

ST. MARIEN KINDERTAGESSTÄTTE

Einrichtungs- spezifisches Schutzkonzept



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Unsere Einrichtung.....	3
2.1 Schwerpunkte und Besonderheiten.....	3
2.2 Unsere Haltung.....	3
3. Risiko- und Ressourcenanalyse	4
4. Verhaltensampel.....	10
5. Qualitätssicherung	11

1. Vorwort

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt und anderen Gefährdungen für sein Wohl. Aus den Rechten der Kinder folgt eine Schutzpflicht all derer, die Verantwortung für Kinder tragen. Dies gilt auch für Kindertageseinrichtungen. In erster Linie ist es dabei Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, Anzeichen für Gefährdungen so früh wie möglich zu erkennen, um rechtzeitige Hilfen anzubahnen und Schaden vom Kind abzuwenden.

Der Schutz von Kindern in Tageseinrichtungen ist daher vor allem auf das präventive Arbeiten angelegt. Im Rahmen des Schutzauftrags nach §§ 8a, 45, 72a und 79a des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) sind die Träger und Fachkräfte dazu verpflichtet, sich für den aktiven Schutz der uns anvertrauten Kinder einzusetzen und diesem nachzukommen. Aus diesem Grund wurde ein Trägerschutzkonzept der KITAS- und Familienzentren des Kirchenkreises Wolfsburg – Wittingen entwickelt, welches verbindlich festgeschrieben und Grundlage für die Erarbeitung des eigenen einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes ist.

Unsere Kita soll ein Ort sein, in welchem Kinder Raum für ihre jeweils individuelle Entwicklung finden, sie haben die Möglichkeit, Begabungen und Fähigkeiten zu entfalten und darin Unterstützung zu bekommen. In unserer Einrichtung erfährt man einen respektvollen, gewaltfreien und zugewandten Umgang mit anderen. Um dies zu gewährleisten, bieten wir einen sicheren Raum und Schutz vor diversen Übergriffen. Wir sehen es als Aufgabe, ein Umfeld zu schaffen, das sensibel ist für jegliche Art von Gewalt, Übergriffe körperlicher oder emotionaler Art. Voraussetzungen für die Schaffung eines solchen Umfeldes sind die Auseinandersetzung mit den bestehenden Risiken und die Entwicklung eines Konzeptes zur Prävention.

Zu Beginn des Prozesses, zur Erarbeitung unseres einrichtungsbezogenen Schutzkonzeptes, haben wir uns mit den strukturellen und arbeitsfeldspezifischen Risiken und Ressourcen auseinandergesetzt, die es in unserer Einrichtung zur Sicherung der Rechte und zum Schutz der bei uns anvertrauten Kinder gibt. Diese Risiko- und Ressourcenanalyse hat sich durch alle Themen, die zum Kinderschutz gehören, hindurchgezogen. Wir verstehen sie als fortlaufenden Organisationsentwicklungsprozess.

Ziel einer fortlaufenden Analyse der Risiken und Ressourcen in unserer Einrichtung ist es, festzustellen, wie die Rechte von Kindern verwirklicht werden und in welchen Situationen es zu Gefährdungen kommen kann. Die Risiko- und Ressourcenanalyse verstehen wir als gemeinsamen Reflektionsprozess, dessen Beginn von einer Fachberatung begleitet wurde. Wir möchten sowohl einen kritischen Blick von außen auf unsere Strukturen werfen als auch im gemeinsamen Dialog sensibel für Signale von Kindern bleiben. Wir setzen uns damit auseinander, welche Situationen und Konstellationen sowie Strukturen in unserer Einrichtung Handlungsunsicherheiten beinhalten.

Dafür reflektieren wir miteinander bauliche Gegebenheiten (Orte), unsere Regeln im Miteinander und pädagogische Angebote (Situationen), gelebte Teamkultur und Dienstbesprechungen (Allgemein), Kooperationspartner und Ehrenamtliche (Personen).

Die Ergebnisse dieses Analyseprozesses sind die Grundlage dafür, welche Maßnahmen und Veränderungen wir in unserer Einrichtung anstoßen und umsetzen wollen.

Im Sinne einer Kultur der Achtsamkeit werden bei uns Fehler thematisiert und zu Reflexionsprozessen genutzt. Wir wollen uns im Bereich des Kinderschutzes stetig weiterentwickeln und verbessern.

2. Unsere Einrichtung

Die Kindertagesstätte befindet sich im Stadtteil „Teichbreite“ der Stadt Wolfsburg.

Das Klientel unserer Tageseinrichtung umfasst alle sozialen Schichten unserer Gesellschaft.

Ebenso, wie das Wohngebiet selbst, sind auch die sozialen Hintergründe der Familien stark durchmischt.

2.1 Schwerpunkte und Besonderheiten

In unserer Einrichtung gibt es insgesamt vier Kindergarten- und zwei Krippengruppen.

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem teiloffenen Konzept der ästhetischen Lernwerkstätten. Die Kinder haben hierbei ihre Bezugsgruppe, können aber im Laufe des Tages je nach Bedürfnislage auch alle anderen Lernwerkstätten bzw. Krippengruppen aufsuchen, um angelehnt an ihre Interessen und Bedürfnisse die passende Aktivität für sich zu finden.

Eine der Kindergartengruppen ist zudem eine Integrationsgruppe und kann bis zu vier Integrationskinder betreuen.

2.2 Unsere Haltung

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich im Rahmen unseres Konzeptes und unserer Rahmenbedingungen ihre Welt und ihre Umgebung selbstständig und selbsttätig zu erschließen.

Hierbei bringen wir allen Kindern Wertschätzung, Anerkennung und Respekt entgegen und bieten ihnen Hilfestellungen zur Orientierung.

Jedes Kind wird als eigenständige, kompetente Persönlichkeit wahrgenommen und in seiner Entwicklung entsprechend gefordert und gefördert.

3. Risiko- und Ressourcenanalyse

Nach eingehender Auseinandersetzung sind wir zu folgenden Risiken und Ressourcen für unsere Einrichtung gekommen.

Bereich: Wickelraum des Kindergartens		
Risiken: Der Wickelraum des Kindergartens befindet sich im Behinderten-WC des Eingangsbereichs der Einrichtung und ist nicht weiter einsehbar.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Die Wickeltische in den Krippenräumen nutzen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: - Ausschließlich Krippenräume zum Wickeln für Kindergartenkinder nutzen. - Behinderten-WC nur als Notwickelplatz nutzen.
Bereich: Waschräume in den Kindergartenräumen		
Risiken: - Die Waschräume der Kindergartengruppen sind für alle sich in der Einrichtung befindlichen Personen zugänglich. - Oftmals ist eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter mit den Kindern im Waschraum alleine.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Die Tür zum Waschraum ist immer geöffnet. - Die Kollegen sind in Hörweite, wenn die Kinder zur Toilette gehen. - Beim Umziehen der Kinder tragen die Kollegen Handschuhe, um sichtbar zu machen, dass sie in einer Hygienesituation sind. - Wir lassen die Kinder beim Umziehen in den Räumen nicht alleine. - Kein Zugang zum Waschraum für Eltern oder andere der Einrichtung nicht angehörenden Personen während der Toilettengänge der Kinder. - Teamkultur der Achtsamkeit → Die Kinder werden	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: - Kinder ziehen sich ausschließlich in den Waschräumen der Einrichtung um. - Regeln für Toilettengänge optimieren und mit den Kindern besprechen.

St. Marien Kindertagesstätte I Schulenburgallee 23 I 38448 Wolfsburg

	um Zustimmung zur Hilfe gefragt.	
Bereich: Schlafrum des Kindergartens		
Risiken: - Während des Mittagsschlafes ist eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter mit den Kindern alleine im Schlafrum. - Der Schlafrum befindet sich nicht in unmittelbarer Nähe zu einer Lernwerkstatt.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Bodentiefe Fenster vom Flur zum Schlafrum.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: - Plissees nicht ganz verschließen, um Einsicht zu gewähren. - Babyphone zur weiteren Absicherung.
Bereich: Nebenraum der Kreativwerkstatt		
Risiken: - Während des Freispiels wird der Nebenraum der Kreativwerkstatt als weiterer bespielbarer Raum von den Kindern genutzt. - In Kleingruppen von bis zu 4 Kindern können die Kinder dort mit regelmäßiger Sichtkontrolle aus der Kreativwerkstatt alleine spielen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Tür bleibt immer offen. - Bodentiefe Fenster zum Parkplatz - Plissees sind nicht komplett geschlossen. - Es dürfen keine komplett geschlossenen Buden gebaut werden. - Konstellation der Spielgruppe bedenken. (Machtgefälle)	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen:
Bereich: Therapieraum		
Risiken: - Während des Freispiels wird der Therapieraum als weiterer bespielbarer Raum von den Kindern genutzt. - In Kleingruppen von bis zu 4 Kindern können die Kinder dort mit regelmäßiger Sichtkontrolle aus der Theaterwerkstatt alleine spielen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Tür bleibt während des Freispiels immer offen. - Bodentiefe Fenster zum Parkplatz. - Plissees sind nicht komplett geschlossen. - Konstellation der Spielgruppe bedenken.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Fenster im oberen Bereich der Raum Tür nachrüsten.

St. Marien Kindertagesstätte I Schulenburgallee 23 I 38448 Wolfsburg

Therapeuten führen in diesem Raum regelmäßig therapeutische Sitzungen mit Kindern alleine durch.	(Machtgefälle) Während der therapeutischen Sitzungen ist teilweise ein zweites Kind anwesend.	
Bereich: Außengelände		
Risiken: - Viele nicht auf den ersten Blick einsehbare Spielecken - Zeitgleiche Anwesenheit von einer größeren Anzahl an Kindern - Ausrichtung direkt zu einer öffentlichen Straße/Gehweg. - Wassermatschanlage (bietet Möglichkeit zum planschen)	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Aufsichtspflichtkonzept des Außengeländes beachten und in regelmäßigen Abständen prüfen und ggf. anpassen. - Aufsichtspunkte einhalten - Gezielte Aufsicht an schwer einsehbaren Ecken - Das Planschen der Kinder kann nur in geeigneten Badesachen stattfinden. - Fremde Personen am Zaun/Bushaltestelle werden vom Fachpersonal direkt angesprochen. - Regeln des Außengeländes werden regelmäßig mit den Kindern besprochen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Büsche für bessere Einsehbarkeit etwas zurück schneiden.
Bereich: Gruppenraum		
Risiken:	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Bodentiefe Fenster zum Außengelände - Offene Tür zum Flur - zu jeder Zeit 2 Erzieher - Informationsweitergabe über kurze Wege von der Kollegin/dem Kollegen	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen:
Bereich: Schlafräum der Krippengruppen		

St. Marien Kindertagesstätte I Schulenburgallee 23 I 38448 Wolfsburg

Risiken: - Während des Mittagsschlafes ist eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter mit den Kindern alleine im Schlafrum. - Die Schlafräume der Krippengruppe sind vom Rest der Einrichtung sehr abgelegen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Begleitung durch zwei Mitarbeiter/innen während des Einschlafens.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: - Plissees öffnen - Anschaffung eines Babyphones mit Kamerafunktion. - Glaseinsatz in der Tür zum Schlafrum nachrüsten.
Bereich: Waschaum der Krippengruppen		
Risiken: - Während des Wickelns ist ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin mit den Kindern alleine. - Der Wickeltisch ist nicht einsehbar und befindet sich in einem extra Raum.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Waschraumtür ist immer geöffnet. - Teilweise zu zweit in den Wickelsituationen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Schaufenster vom Gruppenraum in den Wickelraum nachrüsten.
Bereich: Kontaktaufbau zu den Kindern		
Risiken: Dadurch entstehender Körperkontakt (z.B. kuscheln, auf dem Schoß sitzen) könnte ausgenutzt werden.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Eine weitere Kollegin ist immer im Raum mit anwesend.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Kamera
Bereich: Bring Situation		
Risiken: In der Bring Situation fällt es manchen Kindern schwer sich von ihren Eltern zu trennen, sodass diese festgehalten werden oder vom Arm eines Elternteils gegen den Willen des Kindes heruntergenommen werden müssen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Individuelle auf das Kind und die Eltern abgestimmte Absprachen mit den Eltern treffen, wie die Mitarbeiter in solchen Fällen reagieren sollen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Lassen sich Kinder nicht beruhigen und klammern sich an die Eltern, müssen die Eltern in der Einrichtung bleiben oder das Kind wieder mit nach Hause nehmen.

St. Marien Kindertagesstätte | Schulenburgallee 23 | 38448 Wolfsburg

Bereich: Anziehen der Kinder im Flur		
Risiken: Es kann zu Überforderung der Mitarbeiter/innen aufgrund der Anzahl der Kinder kommen, wenn sie die Aufgabe alleine bewältigen müssen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Beim Anziehen der Kinder sind immer min. 2 Erzieher anwesend. - Ist ein Teil der Kinder fertig angezogen, geht eine Kollegin/ein Kollege mit diesen Kindern bereits nach draußen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Drei päd. Mitarbeitende in den Anziehsituationen.
Bereich: Händewaschen mit den Kindern		
Risiken: Es kann zu Überforderung der Mitarbeiter/innen aufgrund der Anzahl der Kinder kommen, wenn sie die Aufgabe alleine bewältigen müssen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Tagesablauf den Bedarfen anpassen. - Kinder in mehrere Kleingruppen teilen, um zum Händewaschen zu gehen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: - Drei päd. Mitarbeitende in diesen Situationen. - Schaufenster von den Gruppenräumen in den Waschraum
Bereich: Blitzlicht		
Risiken: Es kann zu Überforderung der Mitarbeiter/innen aufgrund der Anzahl der Kinder kommen, wenn sie die Aufgabe alleine bewältigen müssen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Gruppentüren bleiben offen, - Kollegen*innen sind in Rufnähe - Festes Zeitfenster von 5 Minuten, nicht länger - Keine Teilnahme von Kollegen*innen in besonderen Gruppensituationen	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: Zeitwächter zur Einhaltung der angesetzten Dauer.
Bereich: Handwerker/ fremde Personen		
Risiken: Diese Personen haben Kontakt zu den Kindern	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: Die Kinder bleiben mit diesen Personengruppen nicht allein.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen:

St. Marien Kindertagesstätte I Schulenburgallee 23 I 38448 Wolfsburg

	• Informationen über deren Besuch erfolgt durch das Leitungsteam. • Fremde werden von Mitarbeitenden direkt angesprochen. • Die Eingangstür ist in der Zeit von 8.30 – 13.00 Uhr verschlossen, so dass geklingelt werden muss.	
Bereich: Lesepatinnen		
Risiken: • Die Lesepatin ist mit bis zu 4 Kindern in einem Raum alleine.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: • Gezielte Begleitung durch Fachpersonal bei sehr jungen oder beeinträchtigten Kindern. • Wechselnde Kinder.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen: • Tür einen Spalt offen lassen.
Bereich: abholberechtigte Personen		
Risiken: • Herausgabe der uns anvertrauten Kinder an falsche Personen.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: • Müssen von den Eltern konkret benannt und immer schriftlich festgehalten sein. • Vorzeigen des Personalausweises.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen:
Bereich: Übergänge		
Risiken: • Kinder, die neu in den Kindergarten kommen, nassen des Öfteren ein.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: • Bedürfnisorientierte Toilettengänge. • Nicht alle Kinder zur gleichen Zeit auf die Toilette schicken.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen:

Bereich: Essenssituationen		
Risiken: Die Kinder essen zu wenig oder entwickeln Abneigungen gegenüber bestimmter Lebensmittel.	Was wir schon tun, um das Risiko zu minimieren: - Die Kinder werden zum Probieren eingeladen, nicht gezwungen. - Sie dürfen sich selbstständig das Essen aussuchen und auffüllen. - Das Angebot der Malzeiten und deren Einnahmen erfolgt nach den Essenstandards des Trägers und bildet somit unsere Grundlage. - Die Kinder müssen nicht den Teller leer essen.	Welche Maßnahmen wir noch ergreifen müssen:

4. Verhaltensampel

Die Verhaltensampel zählt als ein wichtiges Instrument, wie die pädagogische Arbeit zu gestalten ist. Ebenso gewinnen die Einzelnen über den kollegialen Austausch Gewissheit und Sicherheit zur Frage des gemeinsamen Umgangs und der gemeinsam getragenen Haltung. Im Team haben wir kritische Routinen auf den Prüfstand gestellt und auch gelingende pädagogische Interaktionen benannt.

Es wurde eine gemeinsame Orientierung und Haltung im Umgang mit den Kindern entwickelt. Das Team bekommt so Orientierung und Sicherheit im Umgang mit Kindern, untereinander im Team sowie auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern.

	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit falsch und verboten ist und rechtliche Konsequenzen haben könnte • Erniedrigen • Drohen • Bewerten • Macht ausnutzen • Kinder von sich abhängig machen
---	--

St. Marien Kindertagesstätte I Schulenburgallee 23 I 38448 Wolfsburg

	• Bevorzugen • Beschimpfen • Einsperren • Separieren • Manipulieren
	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit nicht erwünscht ist und nicht vorkommen sollte • Beim Sprechen im Laufe des Tages lauter werden • Ermahnen • Unvorhersehbare Handlung ohne vorherige Ansage • Die Kinder bzw. Eltern stigmatisieren
	Verhalten, welches in der täglichen Arbeit erlaubt und in der pädagogischen Arbeit begründet ist • Kind ermutigen sich selbst zu loben • Authentisch sein • Selbstreflektion • Verschiedene Blickwinkel in Beurteilungen einbeziehen • Sachlich bleiben • Kinder in ihren Belangen ernst nehmen • Verhalten/Regeln erklären • Den Kindern auf Augenhöhe begegnen • Gleichberechtigung aller • Als Team an einem Strang ziehen • Vertrauen schaffen

5. Qualitätssicherung

Wir legen großen Wert auf eine gleichbleibende und hohe Qualität der Pädagogik. Dabei fördern wir die eigene Kompetenz, Autonomie und das Selbstbewusstsein als Grundlage von Prävention und Kinderschutz.

Mit dem Trägerschutzkonzept, welches Verfahrensabläufe, die Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten etc. beinhaltet sowie auch mit diesem einrichtungsspezifischen Schutzkonzept wurde

St. Marien Kindertagesstätte I Schulenburgallee 23 I 38448 Wolfsburg

eine gute Grundlage geschaffen, um unsere Einrichtung zu einem sicheren Ort für Kinder zu machen. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass es nie einen hundertprozentigen Schutz geben kann.

Über unser Qualitätsmanagement ist gewährleistet, dass wir uns jährlich mit dem Schutzkonzept auseinandersetzen. Ebenso werden alle Einrichtungsteams zu relevanten Kinderschutz - und Kinderrecht Themen durch eine Fachberatung geschult. Vor allem in der Risiko- und Ressourcenanalyse wird immer wieder überprüft was sich verändert hat, welche Risiken beseitigt werden konnten und wo evtl. neue Risiken dazugekommen sind.